

Malti – Germaniz Dizzjunarju kbir. Deutsch – Maltesisch Großes Wörterbuch

Bearbeitet von
Manfred Moser

1. Auflage 2005. Buch. 880 S. Hardcover
ISBN 978 3 89500 468 1
Format (B x L): 17 x 24 cm
Gewicht: 1587 g

Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Literatur sonstiger Sprachräume >
Literatur des Nahen Ostens & Nordafrikas

Zu Inhaltsverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Dahla tal-Ambaxxatur Malti fil-Ġermanja

Hu maghruf li l-Ġermanizi jhobbu jivjaggaw u jiskopru pajjizi u kulturi ohra. Ghadd sabih ta' Ġermanizi, fil-fatt, iżuru Malta kull sena, u dan mhux biss biex igawdu x-xemx u l-baħar, iżda biex jiskopru l-patrimonju arkittettoniku, artistiku, u kulturali Malti. Biex wiehed jista jiskopri l-kultura ta' pajjiz irid jagħraf il-lingwa tal-pajjiz, għaliex il-kultura ta' pajjiz hi riflessa fil-lingwa tal-istess pajjiz.

Wiehed isib għadd kbir ta' dizzjunarji, studji, kotba tal-grammatika u ta' referenza bl-Ingliż-Ġermaniż u viċi-versa, iżda mhux daqstant studji jew dizzjunarji miktubin direttament mill-Malti għall-Ġermaniż, jew mill-Ġermaniż għall-Malti. Fil-fatt, hemm nuqqas kbir ta' dizzjunarji jew xoghlijiet ohra miktuba direttament bil-Malti għall-Ġermaniż, jew mill-Ġermaniż għall-Malti. Għalhekk, persuna Ġermaniża jehtigilha, bil-fors, tinqegħda bil-lingwa Ingliża biex tagħraf il-Malti, u viċi-versa.

Fis-sena 1606 l-istudjuż Ġermaniż *Hieronymus Megiser* ippubblika fid-deskrizzjoni tiegħu ta' Malta „*Propugnaculum Europae*“ l-ewwel lista magħrufa tal-ilsien Malti. Jista wiehed iquis din il-lista bħala l-ewwel dizzjunarju zgħir Malti-Ġermaniż, li forsi, lingwistikament, jista' wiehed iquis li hi ta' mportanza fl-istorja tal-ilsien Malti, iżda li mhux daqshekk ta' siewi fiż-żmien ta' llum. Sa ftit ilu, minbarra xi dizzjunarju zgħir u studji jew introduzzjonijiet, u wkoll il-Grammatika eċċellenti ta' *Arne A. Ambros*, ma jidirhx li hemm, jew li jezisti, xi ktieb jew miklem li wiehed jista juża biex ikollu access mill-Ġermaniż għall-lingwa Maltija kif inhi mitkellma fil-hajja ta' kuljum. Il-miklem jew dizzjunarju ta' *Manfred Moser* hu mahsub biex jimla dan il-vojt.

B'il fuq min 64,000 citazzjoni, dan id-dizzjunarju jorbot direttament l-ilsien Malti u dak Ġermaniż, waqt li jibni pont dirett bejn il-lingwa Maltija u dik Ġermaniża, u b' hekk jgħaqqad iż-żewġ kulturi, dik Maltija u dik Ġermaniża fil-kwadru tal-Unjoni Ewropea.

Nixtieq lil dan il-miklem kull suċċess, waqt li nawgura li jintlaqa' tajjeb mill-pubbliku.

20 ta' Mejju 2005

WILLIAM C. SPITERI

Ambassador of Malta to the Federal Republic of Germany Ministry of Foreign Affairs

Übersetzung des Geleitwortes:

Bekanntlich reisen die Deutschen gerne, um andere Länder und Kulturen kennenzulernen. So besucht auch eine große Zahl Deutscher jährlich Malta, nicht nur um Sonne und Meer zu genießen, sondern auch um das architektonische, künstlerische und kulturelle Erbe Malτας zu bewundern. Zur Kultur eines Landes gehört jedoch notwendig auch dessen Sprache, in der sich seine Kultur spiegelt.

Es gibt eine umfangreiche Literatur, die Maltesisch und Deutsch über das Englische miteinander verbindet, jedoch nur eine geringe Anzahl von Wörterbüchern, Grammatiken oder allgemeiner Studien, die ohne diese

Vermittlung auskommen. So braucht sowohl der Deutsche als auch der Malteser das Englische, um sich in der andern Sprache zurechtzufinden.

Der deutsche Gelehrte *Hieronymus Megiser* stellte in seiner Beschreibung Maltas „*Propugnaculum Europae*“ vom Jahre 1606 die erste uns bekannte *Wortliste des Maltesischen* zusammen; sie ist ein bescheidenes maltesisch-deutsches Wörterbuch, das sprachgeschichtlich hohe Bedeutung hat, aber nicht mehr aktuell ist. Bis heute fehlte mit Ausnahme kleinerer Wörterbücher und Einführungen sowie einer ausgezeichneten Grammatik von Arne A. Ambros ein gedruckter direkter Zugang aus dem Deutschen zum alltäglichen Wortschatz des Maltesischen.

Diesem Mangel will das vorliegende Wörterbuch abhelfen. Mit mehr als 64000 Einträgen schlägt es eine direkte Brücke zwischen der maltesischen und der deutschen Sprache und verbindet so die beiden Kulturen im Rahmen der Europäischen Union.

Ich wünsche dem Wörterbuch eine weite Verbreitung und gute Aufnahme.

William C. Spiteri, Maltesischer Botschafter in Deutschland

Vorwort

Als 1999 die letzten Vorbereitungen für den Druck des *Dizzjunarju* [Manfred MOSER, Christopher MEILAK, *Dizzjunarju*–Wörterbuch, San Ġwann, 1999] begonnen hatten, erschienen die ersten drei Bände Joseph AQUILINA, *English–Maltese Dictionary*, A–D, E–L und M–R, ein Jahr später der vierte Band davon, S–Z [Midsea Books, Valletta, 1999–2000. Hier als *English–Maltese* zitiert]; Joe Felice PACE wurde dessen Hauptherausgeber nach dem Tode von *Joseph Aquilina*.

Während die früher erschienenen zwei Bände „*Maltese – English Dictionary*“ [*Maltese– English*] dieses Standardwerkes von Joseph AQUILINA auch als eine Sammlung aller maltesischen Wörter, die im Schrifttum nachweisbar sind, angesehen werden kann, sind für die Übersetzung der englischen Wörter und Redensarten in den vier Bänden *English–Maltese* nach Auskunft von Herrn *Joe Felice Pace* wesentlich nur die heute gebräuchlichen maltesischen Entsprechungen aufgenommen worden, abgesehen vielleicht von einigen fachsprachlichen Wendungen (vgl. *English–Maltese*, „*Methodology*“, Band 1, S. VII).

So war es naheliegend, die *maltesischen* Wörter und Texte dieser vier Bände als Quelle für die Erweiterung meines *Dizzjunarju* zu verwenden. Daneben wurden außer den Quellen, die im *Dizzjunarju* angegeben sind, wiederum die *Bibel* (Għaqda Biblika Maltija, 1996), *Fommu bil-Għasel* (von Ġorg MIFSUD-CHIRCOP, 3. Aufl., San Ġwann, 1997), einige Werke aus der *maltesischen Literatur*, schließlich die täglich im Internet erscheinenden *Nachrichten* in maltesischer Sprache ausgewertet. Von dem umfangreichen Material, das so angeboten war, wurden aber nur Wörter und Redewendungen in die diesem Buch zugrundeliegende Datenbank aufgenommen, die eher im alltäglichen Sprachgebrauch verwendet werden; Fremdwörter, die in beiden Sprachen aus dem romanischen Bereich oder aus dem Englischen stammen, schienen nur bei stark unterschiedlicher Scheibweise erwähnenswert; Rede-

wendungen wiederum nur, wenn sie sich in wörtlicher Übersetzung sehr unterschieden.

Eine große Anzahl der so gefundenen Wörter mit ihren grammatikalischen Formen konnten in *Maltese-English* nicht eindeutig verifiziert werden, bei anderen blieben Zweifel bestehen. Um diese Lexeme zu überprüfen und zu korrigieren, waren dankenswerter Weise mehrere Personen bereit. Im besonderen sind zu nennen: Zunächst *Christopher Meilak*, Msida, dessen Korrekturen aus dem *Dizzjunarju* übernommen werden konnten; Frau *Sharon Meyer, B.Ed.(Hons.)*, Nadur/Gozo, z.Z. Berlin/Dublin, die unermüdlich bereit war, die ihr vorgelegten Wort-Listen und Texte durchzusehen; vor allem aber *Joe Felice Pace, B.A. (Hons.), Lic.D.*, Hal Balzan, der seine hervorragende Kenntnis des Maltesischen der abschließenden korrigierten Fassung dieses Wörterbuches zur Verfügung stellte.

Die Korrekturen der *deutschen* Einträge erfolgten durch ein Programm von WordPerfect® entsprechend den neuen deutschen Rechtschreibregeln (DUDEN, Die deutsche Rechtschreibung, 22. Aufl., 2001). Durch ein vom Bearbeiter entwickeltes Programm wurden zudem die grammatikalischen Formen überprüft. – Bei der Übertragung der durch die angeführten Personen gelieferten Korrekturen des *Maltesischen* in die Datenbank sind – in Ermangelung eines maltesischen Rechtschreibprogramms – Fehler nicht auszuschließen, so dass allgemein Fehler im Bereich des Maltesischen allein dem Bearbeiter zuzuschreiben sind. Nur strukturelle Fehler konnten programmtechnisch weitgehend vermieden werden, so wurden zum Beispiel ein falsch eingetragenes *h* statt des *ħ* nach *g* (*gh*) im Maltesischen, ein Verweis auf ein nicht vorhandenes Zielwort usw. korrigiert.

Die Erstellung des Wörterbuches in der vorliegenden Form aus der Datenbank wurde durch Programme und Makros, die vom Bearbeiter speziell dafür entwickelt wurden, weitgehend automatisiert.

Zu danken ist – neben den erwähnten Korrektoren – der Verlegerin des *Dr.-Ludwig-Reichert-Verlages*, Wiesbaden, Frau *Ursula Reichert*, die trotz der Schwierigkeiten im Buchhandel, die vorauszusehen waren, das Wagnis der Veröffentlichung übernommen hat. Der Druck wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der *Sparda-Bank Südwest eG (Mainz)*, der *Sparkasse Bank Malta plc.*, der Firma *Koller Malta Limited* und einigen Freunden, nicht zuletzt durch den aufmunternden Beistand meiner Familie, vieler Freunde und Bekannten - ihnen allen gilt mein herzlichster Dank.

Mainz, im Juni 2005

Manfred Moser

It-traduzzjoni tal-„Vorwort“:

Fis-sena 1999 bdew il-preparazzjonijiet għat-tbiġ tad-*Dizzjunarju* [Manfred MOSER, Christopher MEILAK, *Dizzjunarju-Wörterbuch*, San Gwann, 1999]. Fl-istess żmien kienu ppubblikati t-tlieta volumi ta' Joseph

AQUILINA, English-Maltese Dictionary, A–D, E–L u M–R, u sena wara r-raba' volum ta' din il-kalepin, S–Z [Midsea Books, Valletta, 1999–2000; hawn citat bhala *English-Maltese*]; Joe Felice PACE sar il-kompilatur ewlieni wara l-mewt ta' *Joseph Aquilina*.

Ghad li ż-żewġ volumi [*Maltese-English*] ta' din ix-xoghol lessikografiku ta' Joseph AQUILINA, li hu ta' livell oghla minn ta' dawk li kienu ppubblikati qabel, tista' taħsih ukoll bhala dammet il-kliem kollu li tista' ssibu miktub ximkien, għat-traduzzjoni tal-kliem u tal-frazzjiet Ingliżi fl-erba' volumi l-oħra riveduti minn Joe Felice PACE kienu uzati biss kliem u frazzjiet Maltin li jintużaw illum. Eċċezzjoni waħda huma t-termini teknici u l-lingwagg xjentifiku li m'humiex familjari (ara *English-Maltese*, „Methodology“, vol 1, p. VII).

Mela deher rakkomandabbli li l-kliem u l-testi *Maltin* ta' dawn il-erba' volumi jintużaw bhala fonti għat-tkabbir tad-*Dizzjunarju*. Minbarra hekk, u minbarra l-ghejun imsemmija fid-*Dizzjunarju*, kienu uzati l-ahhar edizzjoni ta' *Il-Bibbja* (Għaqda Biblika Maltija, 1996), *Fommu bil-Għasel* (Ġorg Mifsud-Chircop, 3. Ed., San Ġwann, 1997), xi kotba tal-*letteratura Maltija*, u fl-ahhar l-*ahbarijiet Maltin* li tista' taqrahom kuljum fuq l-Internet. Minn din il-gabra kbira ta' Malti kwazi biss il-kliem u l-frazzjiet *familjari* kienu miktubin fil-bazi tad-data, li ssawwar is-sisien ta' dan id-dizzjunarju. Kliem missellef, li fil-Malti u fil-Germaniz jitnissel kemm mill-Ingliż u kemm mill-Ilsna Romanzi, kien innutat biss jekk il-forma miktuba tiegħu hija differenti hafna; frazzjiet ta' kuljum kienu nnutati jekk it-traduzzjoni kelma b'kelma ma kinitx l-istess.

Ammont kbir tal-kliem misjub b'dan il-mod u, fuq kollox, il-forom grammatikali tiegħu, ma kinux identifikati fil-*Maltese-English*; oħrajn baqghu dubbju. Għat-tgħarbil u għall-korrezzjoni ta' dawn il-kliem u forom inkarigaw ruhhom hafna kelliema nativi tal-Malti. Fosthom ta' min issemmi: l-ewwel lil *Christopher Meilak*, mill-Imsida, li trasferixxa l-korrezzjonijiet fid-*Dizzjunarju*, u lis-Sinjura *Sharon Meyer, B.Ed. (Hons.)*, min-Nadur – Ghawdex, li bħalissa tgħix Berlin/Dublin, li rvediet listi ta' kliem u forom dubbju. Izda fuq kollox lil *Joe Felice Pace, B.A. (Hons.)*, *Lic.D.*, minn Hal Balzan, li l-għarfien eċċellenti tiegħu tal-Malti pprestah għat-thejjija ta' dan id-dizzjunarju.

Il-korrezzjoni tal-notazzjonijiet *Germanizi* saret minn programm korrettiv ta' WordPerfect® skond ir-regoli godda ta' l-ortografija Germaniza (DUDEN, Die deutsche Rechtschreibung, 22. Ed., 2001). Bi programm speċjali ta' l-awtur kienet ikkontrollata wkoll it-terminazzjoni tal-kliem Germaniz. It-trasferiment tal-korrezzjonijiet *Maltin* magħmulin mill-persuni msemmija għall-bazi tad-data sar mill-awtur b'reqqa; billi għad m'hemm ebda programm korrettiv għall-Malti, żbalji m'humiex esklużi, izda dawn huma attribwiti biss lill-awtur. Madanakollu żbalji strutturali kienu evitati kwazi għalkollox bi programmi korrettivi, p.ez. xi *h* wara *g* fil-kliem Malti, li dejjem *h* (*gh*), xi referenza għal kliem ieħor li forsi, minhabba xi korrezzjoni, m'ghadux hemm, eċċ.

It-tlestija tad-dizzjunarju kif jidher issa mill-bazi tad-data fil-bieċ l-kbira saret automatikament bis-saħha ta' programmi u ta' *macros* li l-awtur fassalhom apposta għal dan l-iskop.

Barra l-persuni msemmija, jisthoq l-hajr ukoll lis-Sinjura *Ursula Reichert*, il-pubblikatriċi tad-*Dr.-Ludwig-Reichert-Verlag*, Wiesbaden (il-Germanja), li hadet hsieb il-pubblikazzjoni ta' din id-dizzjunarju minkejja d-diffikultajiet tal-bejgħ li wiehed jista' jipprevedi. Nirringrazzja wkoll lil *Sparda-Bank Südwest eG (Mainz)*, lil *Sparkasse Bank Malta plc.*, lid-ditta *Koller Malta Limited* u lil hbiebi, li minghandhom ircevejt sussidju għall-ispejjez ta' l-istampar. L-ahhar imma mhux l-inqas irrodd hajr lill-familja tiegħi u lil kull min tani għajna w inkoraggiment għat-tlestija tad-dizzjunarju.

Kelmtejn Qabel

Il-kuntatt bejn l-Ilsien Malti u l-Ilsien Germaniz imur lura erba' sekli, almenu fil-qasam ta' l-interess fi lsienna li wrew studjużi li jew twieldu l-Germanja jew ilsien arthom hu l-Germaniz.

Il-bidu nsibuh f'*Hieronymus Megiser* li fil-*Propugnaculum Europae* (1588/1599, ippubblikat 1606) hallielna l-ewwel lista magħrufa sa llum ta' kliem Malti, 121 b'kollox, fosthom 34 numru.

Fis-seklu 18 insibu lil *Heinrich Friedrich Wilhelm Gesenius* li jargumenta favur nisel Għarbi għall-Malti kontra l-fehmiet tal-Malti Ghawdxi *De Soldanis* li lsienna gej

mill-Puniku. U fl-istess seklu kellna lil *Johann Christoph Adelung*, *Johannes Henricus Majus* u *Johann Joachim Bellermann* li b'mod jew iehor kitbu fuq ilsienna. Ir-Reverendu Anglikan *W. Friedrich Schlienz*, li ghex Malta mill-1827 sa l-1842, kellu sehem fit-tixrid ta' l-Evangelji u ta' xi siltiet ohra mill-Bibbja bil-Malti, u ried li lsienna jintuza fl-edukazzjoni. Ftit wara nofs is-seklu interessa ruhu fil-Malti *Carl Sandreczki*. Fil-bidu tas-seklu ghoxrin *Carl Brockelmann* kiteb fuq il-Malti fi studju komparattiv ta' l-Ilsna Semitici. U fl-istess zmien *Theodor Nöldeke* ddefenda n-nisel Gharbi Magebrin tal-Malti u hadha kontra t-teorija ta' origini Siro-Gharbija ta' *Hans Stumme* li, fl-istess epoka, ma' *Bertha Ilg* gabar u ppubblika hafna materjal folkloristiku Malti. Lejn tmien is-seklu jispikka isem *Reinhold Kontzi* li ppubblika hafna xoghljiet dwar ilsienna.

Madankollu relazzjoni lingwistika fis-sens strett bejn il-Ġermaniż u l-Malti qatt ma kien hemm, ghal raġunijiet storiċi u ġeografici li jinftehimu malajr.

X'aktarx kellu jkun it-turizmu li f'dawn l-ahhar snin wassal biex ingabru u kienu ppubblikati dizzjunarji, wiehed minnhom fuq l-internet, mill-Ġermaniż għall-Malti u bil-maqlub. Fosthom hemm dan ta' *Manfred Moser* li din hija t-tieni edizzjoni tiegħu. Ma' *Manfred* iltqajt f'it wara l-mewt tal-Professur *Ġużè Aquilina*, l-aqwa studjuż tal-Malti li ta għarfien xjentifiku internazzjonali lil ilsienna b'tiftix u studji li qieghdu s-sisien tal-lingwa fuq bazi xjentifika u għamluha dik li hi llum. Kont qed nagħti l-ahhar irfinituri lid-dizzjunarju tiegħu Ingliż-Malti, mibdi fl-1991 wara l-hrug tad-dizzjunarju Malti-Ingliż. *Aquilina* miet fl-1997 u halla f'idejja l-kompilazzjoni u r-revizjoni li hadet sal-bidu tas-sena 2000.

Manfred talabni nġinu fid-dhul ta' kliem Malti għar-revizjoni li kien għadu kif beda ta' l-ewwel edizzjoni li harget fl-1999. Ma stajtx nirrifjuta l-istedina. Malli ltqajt miegħu sibt bniedem li habb lil Malta u lill-Malti, u fuq kollox sibt karattru gentili li miegħu stajt nikkomunika b'ċerta facilità għaliex konna wkoll naqsmu ideat u valuri komuni għat-tnejn. Il-hbiberija kompliet issahhet fil-laqgħat tagħna almenu darbtejn fis-sena, meta kien ikollu wkoll okkażjoni – li wiċċu kien jixhed kemm japprezzaha – li jitkellem bi lsienna b'żjieda ma' l-użu tal-Malti fil-messaggi elettronici li kien jgħaddu bejnietna minn ġimgha għal ġimgha. *Manfred* kien jibgħatli listi ta' kliem, daqs 200 kull darba, u jien kont nagħmel osservazzjonijiet dwar jekk kelma għamlitx zmienha, xi drabi dwar ortografija, drabi ohra dwar ezattezza tat-tifsira jew żjieda ta' tifsira ma' dik li diġà kellu. B'hekk stajt nġin biex din l-ghodda tkun kemm jista' jkun tajba halli taqdi lil min jużaha.

F'moħhi kelli wkoll l-użu li dan id-dizzjunarju jista' jkollu fit-traduzzjoni ta' dokumenti ta' l-Unjoni Ewropea li issa qed jinqalbu għall-Malti. Daqs 15 fil-mija minn dawn id-dokumenti joriginaw bil-Ġermaniż u llum min ikun qed jittraduċihom għandu għodda bazika li tiswielu. Jigri wkoll li testi li nkitbu l-ewwel bil-Ġermaniż u mbagħad inqalbu bl-Ingliż u wara jinqalbu minn dan l-ilsien għall-Malti, mhux

dejjem jinterpretaw b'eżattezza l-original Germaniż; u hawn ukoll iservi dizzjunarju ta' din ix-xorta. Terga' llum diversi agenziji ta' traduzzjoni mifruxin ma' l-Unjoni Ewropea qed ifittxu tradutturi għall-Malti, u hemm skejjel ta' traduzzjoni li qed jinteressaw ruhhom f'islienna. Għal dawn ukoll dan id-dizzjunarju għandu jkun ta' siwi.

Nawgura li kif l-ewwel edizzjoni ta' dan ix-xogħol inbiegħet f'medda ma tantx twila ta' snin, lil din it-tieni waħda, mkabbra u mwassgħa, tmissha l-istess xorti. U forsi *Manfred* jithajjar jagħmel ohra. Iz-żmien jgħaddi u l-ilsna jizviluppaw.

6 ta' Mejju 2005

Joe Felice-Pace

Übersetzung dieses Vorworts:

Seit etwa vier Jahrhunderten interessieren sich deutsche oder deutschsprachige Gelehrte für Maltesisch. Hieronymus Megiser veröffentlichte in seinem Werk *Propugnaculum Europae* (1588/99, 1606) die erste uns bekannte Liste mit 121 maltesischen Wörtern, darunter 34 Zahlwörtern. – Im 18. Jahrhundert folgte ihm Heinrich Friedrich Wilhelm Gesenius, der gegen den Gozitaner *De Soldanis* die arabische Herkunft des Maltesischen verteidigte. Zur gleichen Zeit beschäftigten sich auch Johann Christoph Adelung, Johannes Henricus Majus und Johann Joachim Bellermand mit der maltesischen Sprache. – Der anglikanische Geistliche W. Friedrich Schlienz übersetzte bei seinem Aufenthalt auf Malta 1827-1842 mehrere Abschnitte der Heiligen Schrift in die Landessprache und regte an, diese in der Erziehung zu verwenden. Im selben Jahrhundert widmete sich Carl Sanderecki der Inseleprache. – Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verfasste Carl Brockelmann eine komparatistische Studie über das Maltesische; Theodor Nöldeke verteidigte die Herkunft des Maltesischen aus dem Maghrebinischen Arabisch gegen Hans Stumme, der mit Bertha Ilg zahlreiches folkloristisches Material der Mittelmeerinsel zusammenstellte. Vor wenigen Jahren veröffentlichte Reinhold Kontzi mehrere Arbeiten über Maltesisch.

Dass keine engeren linguistische Beziehungen zwischen Maltesisch und Deutsch bestanden haben, ist aus historischen und geografischen Gründen leicht einzusehen. Wahrscheinlich ist nun der wachsende Tourismus der Grund, dass in letzter Zeit mehrere Wörterbücher veröffentlicht wurden, eines Deutsch-Maltesisch/Maltesisch-Deutsch im Internet. Unter den im Buchhandel erschienenen ist auch das kleine Wörterbuch von Manfred Moser aus dem Jahre 1999 zu erwähnen.

Manfred Moser wandte sich an Joseph Aquilina, um sachkundigen Rat zu erhalten. Aquilina war wohl der beste Kenner des Maltesischen, der dieser Sprache durch seine wissenschaftlich fundierten Studien und Veröffentlichungen internationale Anerkennung verschaffte. Mir war es vergönnt, die letzte Feinarbeit an der Veröffentlichung Aquilinas Englisch-Maltesisch-Lexikons zu leisten, das 1991 begonnen wurde. Aquilina starb 1997; mir wurde die Aufgabe übertragen, das Lexikon fertig zu stellen; dessen letzter Band erschien im Jahr 2000. Bei diesen Arbeiten erreichte mich die Bitte Manfred Mosers.

Dieser kam ich gerne nach, da ich ihn als einen Freund des Maltesischen und der Malteser kennen lernte. Auf seine konkreten Fragen gab ich ihm Auskunft darüber, ob ein strittiges Wort noch gebraucht, wie es richtig geschrieben werde. Manchmal konnte ich auch eine Präzisierung der Übersetzung, eine Einschränkung oder eine Ausweitung, liefern. So konnte ich dazu beitragen, dass nun ein fundiertes Wörterbuch vorliegt.

15 Prozent der offiziellen Dokumente der Europäischen Union werden originär in Deutsch verfasst und müssen auch ins Maltesische übersetzt werden. Erfahrungsgemäß aber wird mitunter der Sinn des Originals durch eine Übersetzung zunächst ins Englische, dann von dort ins Maltesische unbewusst verändert. Das Wörterbuch fördert und unterstützt eine direkte und kontrollierte Übersetzung.

In letzter Zeit suchen verschiedenste Übersetzungsbüros in der ganzen Europäischen Union Übersetzer für das Maltesische und Ausbildungsstätten für Dolmetscher interessieren sich für diese Sprache. Auch in diesen Bereichen wird das Wörterbuch eine wichtige Stelle einnehmen.

Ich wünsche, dass dieses Wörterbuch regem Interesse begegnen wird.

Hal Balzan, 6. Mai 2005

Joe Felice-Pace